

Auf Antrag der ver.di Betriebsgruppe wurde einstimmig bei 5 Enthaltungen beschlossen:

Resolution der Personalversammlung der TU Berlin vom 5.12.2003

Die Personalversammlung der TU Berlin protestiert gegen die Kürzungen im Bildungs- und Hochschulbereich des Landes Berlin.

Die am 3.12.2003 im Wissenschaftsausschuss beschlossene Plafondabsenkung um 75 Mio. Euro für den Bereich der Hochschulen ist kontraproduktiv. Das Land verliert dadurch u.a. qualifizierte Arbeitsplätze, Steuereinnahmen und Wirtschaftskraft. Die Anzahl der Studienplätze sinkt weiter auf unter 70.000 (auf jeden "ausfinanzierten" Studienplatz kommen dann durchschnittlich 2 Studierende!), die Hochschulen verlieren weiterhin an Attraktivität, sowohl für Studierende, als auch für Lehrende und Forschende. Nicht einmal alle Schulabgänger aus Berlin können in Zukunft einen Studienplatz hier finden.

Bildungspolitiker aus dem In- und Ausland bemängeln seit langem, dass in Deutschland zu wenige Schulabgänger ein Studium beginnen. Mit den Kürzungen im Hochschulbereich in verschiedenen Bundesländern und insbesondere in Berlin rückt dieses Ziel in weite Ferne. Statt Ausbau des tertiären Bildungsbereichs werden durch flächendeckende Numeri Clausi und Einführung von Studienkonten (mit dem Ziel von Studiengebühren) weitere Hürden aufgebaut.

In diesem Sinne unterstützt die Personalversammlung auch die Studierenden in Berlin in ihrem Protest gegen Kürzungen und Studienkonten. Wir fordern unsere Kolleginnen und Kollegen auf, diese im Rahmen des Machbaren zu unterstützen.

Die Personalversammlung fordert

- **die Rücknahme der Kürzungen im Hochschul- und Bildungsbereich!**
- **mehr als 85000 ausfinanzierte Studienplätze in Berlin!**
- **gut ausgebaute Hochschulen in Berlin!**